Neumann Capital AG

Newsletter - **Börsenimpuls** - Monatliches Update

Ausgabe Oktober 2026

UNSER AKTUELLER BÖRSENKOMMENTAR

BÖRSENRÜCKBLICK SEPTEMBER 2026 UND AUSBLICK OKTOBER 2026

DIE GLOBALE BÖRSE VOR DEM REALITÄTSTEST

September 2026 war kein Monat des klassischen Börsencrashs, sondern ein Monat der zunehmenden Divergenz. Während der amerikanische Technologiesektor seine Stärke behauptete, gerieten klassische Aktien, europäische Märkte und Teile der Schwellenländer deutlich stärker unter Druck. Der S&P 500 zeigte sich vergleichsweise stabil, während der Dow Jones wesentlich schwächer abschnitt. Gleichzeitig blieb der Nasdaq von der anhaltenden KI- und Technologiefantasie getragen. Damit entstand ein Marktbild, das auf den ersten Blick robust wirkt, bei genauer Betrachtung jedoch eine deutlich höhere Konzentration und Selektivität offenlegt.

Mega-Caps ↑ → Nasdaq stabil ↑ → S&P 500 relativ stabil → Marktbreite ↓ → Konzentrationsrisiko ↑

Genau diese Entwicklung ist für die Beurteilung des vierten Quartals entscheidend. Ein kapitalisierungsgewichteter Index kann stabil bleiben, obwohl zahlreiche Einzelaktien bereits deutlich schwächer tendieren. Je größer der Einfluss weniger Mega-Caps auf die Indexentwicklung wird, desto stärker hängt der Gesamtmarkt von einer begrenzten Zahl von Unternehmen und deren Gewinnentwicklung ab. Das ist kein automatisches Crashsignal, erhöht jedoch die Sensitivität des Marktes gegenüber Gewinnenttäuschungen.

Die entscheidende Frage lautet daher nicht mehr nur, ob die Aktienmärkte steigen können. Die entscheidende Frage lautet, ob die fundamentale Entwicklung der Unternehmen schnell genug wächst, um die hohen Bewertungen und die gestiegenen Kapitalkosten zu rechtfertigen.

Gewinnwachstum ↑ → Margen ↑ → Free Cashflow ↑ → Kapitalrendite ↑ → Bilanzqualität ↑ → Auftragseingang ↑ → Guidance ↑ → Bewertung fundamental gestützt

Genau diese Kette wird im Oktober auf ihre Belastbarkeit geprüft.

👉 USA: S&P 500 ZWISCHEN STABILITÄT UND KONZENTRATION

Der S&P 500 bleibt der wichtigste Referenzindex des globalen Aktienmarktes. Seine vergleichsweise stabile Entwicklung im September darf jedoch nicht als Beweis für eine breit angelegte Marktstärke interpretiert werden.

Die Stabilität wurde wesentlich von großen Technologie- und Wachstumsunternehmen getragen. Damit zeigt der Index weiterhin die enorme Bedeutung der Mega-Caps für die globale Kapitalallokation.

Das Problem liegt nicht in der Größe dieser Unternehmen. Das Problem liegt in der zunehmenden Abhängigkeit des Index von ihrer weiteren Gewinnentwicklung.

Mega-Caps ↑ → Indexgewicht ↑ → Einfluss auf S&P 500 ↑ → Marktbreite ↓ → Abhängigkeit ↑

Für Oktober bedeutet dies: Die großen Unternehmen müssen nicht lediglich gute Ergebnisse liefern. Sie müssen die Erwartungen des Marktes übertreffen.

Denn an der Börse zählt nicht nur die absolute Gewinnentwicklung.

Es zählt die Differenz zwischen Erwartung und Realität.

Ein Unternehmen kann seine Gewinne deutlich steigern und trotzdem an der Börse verlieren, wenn die Erwartungen noch höher waren.

Gewinnwachstum ↑ → Erwartung ↑ → Bewertungsanspruch ↑ → Fehlertoleranz ↓

Damit wird die bevorstehende Berichtssaison zu einem zentralen Belastungstest für den amerikanischen Aktienmarkt.

👉 NASDAQ: DIE KI-REVOLUTION MUSS GELD VERDIENEN

Der Nasdaq bleibt das Zentrum der globalen KI- und Technologieinvestitionen. Die technologische Entwicklung ist real, die Nachfrage nach Rechenleistung ist real und die Investitionen in Rechenzentren, Halbleiter, Netzwerke und Cloud-Infrastruktur sind gewaltig.

Aber der Kapitalmarkt stellt inzwischen eine härtere Frage:

Wie viel wirtschaftlicher Gewinn entsteht aus diesen Investitionen?

Denn steigende Investitionen sind zunächst nur steigende Ausgaben.

Erst wenn daraus höhere Umsätze, steigende Margen, zunehmende freie Cashflows und eine attraktive Kapitalrendite entstehen, wird aus technologischem Fortschritt nachhaltige Wertschöpfung.

KI-Investitionen ↑ → Rechenzentren ↑ → Chipnachfrage ↑ → Umsatzwachstum ↑ → Gewinne ↑

Das positive Szenario lautet:

Capex ↑ → Umsatz ↑ → Margen ↑ → Free Cashflow ↑ → Kapitalrendite ↑

Das problematische Szenario lautet:

Capex ↑↑ → Umsatz ↑ → Free Cashflow ↓ → Kapitalrendite ↓ → Bewertungsrisiko ↑

Damit ist die KI-Frage längst keine reine Technologiefrage mehr.

Sie ist eine Kapitalallokationsfrage.

Der Markt muss erkennen können, dass die enormen Investitionen langfristig eine ausreichend hohe Rendite erzeugen.

Investitionen ↑ müssen schneller in Cashflow übersetzt werden, als die Kapitalkosten steigen.

Andernfalls entsteht trotz realem Wachstum ein Bewertungsproblem.

👉 DOW JONES: DIE KLASSISCHE WIRTSCHAFT UNTER DRUCK

Der Dow Jones zeigte im September eine deutlich schwächere Entwicklung als der Nasdaq. Diese Divergenz ist wirtschaftlich relevant, weil der Dow stärker von klassischen Industrie-, Finanz-, Konsum- und Gesundheitsunternehmen geprägt ist.

Damit entsteht ein immer deutlicherer Gegensatz zwischen der digitalen Wachstumswirtschaft und der klassischen Unternehmenswirtschaft.

Nasdaq ↑ → KI-Erwartungen ↑

während:

Dow ↓ → Konjunktursensitivität ↑ → Finanzierungskosten relevant ↑

Der Kapitalmarkt bevorzugt weiterhin Unternehmen mit hoher Profitabilität, starken Cashflows und strukturellem Wachstum.

Das ist zunächst nachvollziehbar.

Doch je stärker Kapital in wenige Wachstumsunternehmen konzentriert wird, desto größer wird die Bedeutung ihrer Bewertung.

👉 RUSSELL 2000: DER TEST DER REALWIRTSCHAFT

Der Russell 2000 ist der wichtigste Kontrapunkt zu den Mega-Caps.

Small Caps reagieren wesentlich stärker auf Finanzierungskosten, Kreditbedingungen und die Entwicklung der heimischen Wirtschaft.

US-Renditen ↑ → Finanzierungskosten ↑ → Kreditbedingungen restriktiver → Small Caps unter Druck

Wenn der Nasdaq stark bleibt, während der Russell 2000 schwächer tendiert, bedeutet das nicht automatisch eine Rezession. Es zeigt zunächst, dass Kapital selektiver eingesetzt wird.

Große Unternehmen mit hohen Cashreserven können höhere Finanzierungskosten leichter verkraften.

Kleinere Unternehmen sind dagegen stärker auf den Kapitalmarkt und Bankkredite angewiesen.

Damit wird der Russell 2000 im Oktober zu einem wichtigen Indikator für die Breite des US-Wachstums.

👉 EUROPA: DER ZINS- UND ENERGIESCHOCK WIRD ZUM TEST

Europa befindet sich in einer wesentlich komplizierteren Ausgangslage.

Der STOXX Europe 600 verlor im September rund 2,5 Prozent und verzeichnete damit den ersten Monatsverlust seit sechs Monaten. Gleichzeitig belasteten steigende Anleiherenditen und deutlich höhere Energiepreise die europäischen Aktienmärkte.

Die entscheidende europäische Kette lautet:

Öl ↑ → Energiekosten ↑ → Inflation ↑ → Zinssenkungsspielraum ↓ → Renditen ↑ → Finanzierungskosten ↑ → Bewertungsdruck ↑

Das Problem betrifft insbesondere die europäische Industrie.

Deutschland, Frankreich, Italien und andere europäische Volkswirtschaften besitzen eine hohe Sensitivität gegenüber Energiepreisen, Investitionen und Finanzierungskosten.

Europa benötigt Kapital für Digitalisierung, Energie, Infrastruktur und industrielle Transformation.

Doch:

Investitionsbedarf ↑ → Kapitalbedarf ↑ → Renditen ↑ → Finanzierungskosten ↑

Damit entsteht ein klassischer Zielkonflikt.

Die Volkswirtschaft benötigt mehr Investitionen, während die Finanzierung dieser Investitionen gleichzeitig teurer wird.

👉 DAX: DEUTSCHLAND ZWISCHEN INDUSTRIE UND KAPITALKOSTEN

Der DAX geriet im September deutlich unter Druck und lag zum Monatsende mehr als fünf Prozent unter seinem Ende August erreichten Jahreshoch.

Der deutsche Leitindex ist besonders eng mit der globalen Industrie, dem Export, Energiepreisen und Investitionszyklen verbunden.

Damit wirkt ein Anstieg der Energiepreise direkt auf die Kostenstruktur vieler Unternehmen.

Energiepreise ↑ → Produktionskosten ↑ → Margen ↓

Gleichzeitig:

Renditen ↑ → Finanzierungskosten ↑ → Investitionen ↓

Und schließlich:

Investitionen ↓ → Auftragseingang ↓ → Gewinnwachstum ↓ → Aktienbewertung ↓

Genau deshalb ist der DAX im Oktober ein wichtiger Test für die europäische Industrie.

👉 STOXX EUROPE 600: BILLIG IST NICHT AUTOMATISCH GÜNSTIG

Europäische Aktien weisen teilweise niedrigere Bewertungen auf als amerikanische Mega-Caps.

Das bedeutet jedoch nicht automatisch, dass sie unterbewertet sind.

Eine Aktie kann ein niedriges Kurs-Gewinn-Verhältnis besitzen, weil der Markt dauerhaft geringeres Gewinnwachstum erwartet.

Niedrige Bewertung ≠ automatisch Unterbewertung

Die entscheidende Frage ist deshalb:

Kann Europa die Gewinne nachhaltig steigern?

Gewinnwachstum ↑ → Margen ↑ → Free Cashflow ↑ → Kapitalrendite ↑ → Bewertung tragfähiger

Ohne dieses Fundament bleibt eine niedrige Bewertung möglicherweise dauerhaft niedrig.

👉 FTSE 100: DER ÖLPREIS ALS DOPPELTE KRAFT

Der britische FTSE 100 besitzt eine hohe Gewichtung von Energie-, Rohstoff-, Pharma- und Finanzunternehmen.

Ein steigender Ölpreis kann deshalb einzelne Indexunternehmen unterstützen.

Gleichzeitig kann derselbe Ölpreisanstieg die Gesamtwirtschaft belasten.

Öl ↑ → Energieunternehmen ↑

aber gleichzeitig:

Öl ↑ → Inflation ↑ → Renditen ↑ → Bewertungsmultiples ↓

Damit ist der Ölpreis gleichzeitig Chance und Risiko.

Die Wirkung hängt davon ab, ob der positive Effekt auf Unternehmensumsätze größer ist als der negative Effekt auf Inflation, Finanzierungskosten und Bewertung.

👉 JAPAN: NIKKEI 225 ZWISCHEN REFORMEN UND GELDPOLITIK

Der Nikkei 225 befindet sich in einem strukturellen Veränderungsprozess.

Unternehmensreformen, verbesserte Kapitaldisziplin und eine stärkere Fokussierung auf Rendite und Aktionärskapital verändern die Qualität des japanischen Aktienmarktes.

Gleichzeitig befindet sich Japan geldpolitisch an einem Wendepunkt.

Unternehmensreformen ↑ → Kapitalrendite ↑ → Unternehmenswert ↑

aber:

Japanische Renditen ↑ → Yen-Aufwertungspotenzial ↑ → Exportgewinne unter Druck

Japan bleibt deshalb ein Markt, bei dem Unternehmensqualität, Währung und Geldpolitik gleichzeitig beobachtet werden müssen.

👉 KOSPI UND TAIWAN: DER GLOBALE HALBLEITERTEST

Südkorea und Taiwan bleiben die wichtigsten börsennotierten Indikatoren für die globale Halbleiterindustrie.

Der KOSPI zeigte im dritten Quartal eine außergewöhnlich starke Korrektur, obwohl die langfristige Halbleiter- und KI-Nachfrage weiterhin robust ist.

Das zeigt die wichtigste Eigenschaft des Kapitalmarktes:

Fundamentale Stärke garantiert keine kurzfristig steigenden Kurse.

Nachfrage ↑ → Gewinne ↑

aber:

Erwartungen ↑ → Bewertung ↑ → Überraschungsschwelle ↑

Wenn die Realität lediglich gut und nicht außergewöhnlich gut ist, kann der Aktienkurs fallen.

Taiwan bleibt dagegen ein zentraler Profiteur der weltweiten Investitionen in KI-Infrastruktur.

KI-Investitionen ↑ → Rechenleistung ↑ → Halbleiternachfrage ↑ → Taiwan-Produktion ↑ → Auftragseingang ↑ → Gewinne ↑

Die entscheidende Frage bleibt jedoch auch hier die Kapitalrendite.

👉 CHINA: EIN EIGENSTÄNDIGER MAKROÖKONOMISCHER MARKT

China folgt einer anderen Börsenlogik als die USA.

CSI 300 und Hang Seng reagieren stark auf Immobilienmarkt, Kreditwachstum, Konsum, staatliche Maßnahmen und geopolitische Entwicklungen.

Staatliche Unterstützung ↑ → Liquidität ↑ → Vertrauen ↑ → Konsum ↑ → Unternehmensgewinne ↑

Dem steht gegenüber:

Immobilienprobleme ↑ → Vermögenseffekt ↓ → Konsum ↓ → Unternehmensgewinne ↓

China bleibt deshalb ein Markt, dessen Bewertung nicht allein über globale Wachstums- und Zinsmodelle erklärt werden kann.

👉 SCHWELLENLÄNDER: DOLLAR UND RENDITEN ENTSCHEIDEN MIT

Die Emerging Markets bleiben besonders empfindlich gegenüber der Entwicklung des US-Dollars und der US-Anleiherenditen.

US-Renditen ↑ → Dollar ↑ → Kapitalabflüsse ↑ → Finanzierungskosten ↑ → Emerging Markets unter Druck

Umgekehrt:

US-Renditen ↓ → Dollar ↓ → globale Liquidität ↑ → Kapitalzuflüsse ↑ → Emerging Markets ↑

Indien zeigte im September beispielhaft, wie stark höhere Ölpreise und globale Finanzierungskosten auf einen Schwellenländer-Markt wirken können.

Damit bleibt der MSCI Emerging Markets ein wichtiger Indikator für die globale Risikobereitschaft.

INFLATION, ÖL UND RENDITEN: DIE DREI ENTSCHEIDENDEN VARIABLEN

Die langfristigen US-Renditen sind im dritten Quartal massiv gestiegen. Gleichzeitig verteuerte sich Brent-Öl im September deutlich.

Das erzeugt eine anspruchsvolle Kombination.

Öl ↑ → Inflation ↑ → Zinssenkungserwartungen ↓ → Renditen ↑

und:

Renditen ↑ → Diskontierungsfaktor ↑ → Barwert zukünftiger Gewinne ↓ → Bewertungen ↓

Das ist besonders relevant für hoch bewertete Wachstumsunternehmen.

Gleichzeitig darf die Inflationsentwicklung nicht überzeichnet werden. Die US-PCE-Inflation zeigte zuletzt keine explosive Beschleunigung. Das bedeutet: Der Markt steht nicht automatisch vor einer neuen Inflationswelle.

Das Risiko entsteht vielmehr aus der Kombination von bereits hohen Bewertungen, höheren langfristigen Renditen und möglichen neuen Energiepreisschocks.

👉 OKTOBER: DER MARKT MUSS JETZT LIEFERN

Der Oktober wird deshalb weniger von großen Narrativen als von konkreten Unternehmensdaten bestimmt.

Die Unternehmen müssen zeigen, dass das Wachstum wirtschaftlich hochwertig ist.

Gewinnwachstum ↑ → Margen ↑ → Free Cashflow ↑ → Kapitalrendite ↑ → Bilanzqualität ↑ → Auftragseingang ↑ → Guidance ↑

Das ist die fundamentale Qualitätskette.

Wenn diese sieben Faktoren gleichzeitig stabil oder besser werden, können hohe Bewertungen fundamental unterstützt werden.

Wenn dagegen Gewinne steigen, aber Margen fallen, der Free Cashflow enttäuscht und die Guidance gesenkt wird, entsteht ein völlig anderes Bild.

Gewinnwachstum ↓ → Margen ↓ → Free Cashflow ↓ → Kapitalrendite ↓ → Guidance ↓ → Bewertungsdruck ↑

Genau hier entscheidet sich die Qualität der nächsten Marktbewegung.

DIE ZENTRALE OKTOBER-FORMEL

Der gesamte globale Aktienmarkt lässt sich derzeit auf wenige entscheidende Beziehungen reduzieren.

Öl ↑ → Inflation ↑ → Zinsen länger hoch → Renditen ↑ → Kapitalkosten ↑ → Bewertungsmultiples ↓ → Aktienkurse ↓

Inflation ↓ → Renditen ↓ → Liquidität ↑ → Bewertungsdruck ↓ → Aktienkurse ↑

Gewinnwachstum ↑ → Margen ↑ → Free Cashflow ↑ → Kapitalrendite ↑ → Bewertung fundamental gestützt

Renditen ↑ → Diskontierung ↑ → Bewertungsmultiple ↓

Marktbreite ↓ → Konzentration ↑ → Abhängigkeit von Mega-Caps ↑

KI-Investitionen ↑ → Halbleiternachfrage ↑ → Auftragseingang ↑ → Gewinne ↑

aber:

Capex ↑↑ → Free Cashflow ↓ → Kapitalrendite ↓ → Bewertungsrisiko ↑

DIE ENTSCHEIDENDE RECHNUNG

Der Aktienkurs lässt sich vereinfacht darstellen als:

AKTIENKURS = GEWINN × BEWERTUNGSMULTIPLE

Daraus ergibt sich die wichtigste Erkenntnis für Oktober.

Steigen die Gewinne schneller als die Kapitalkosten, können hohe Bewertungen Bestand haben.

Steigen die Kapitalkosten schneller als die Gewinne, gerät das Bewertungsmultiple unter Druck.

Gewinne ↑ > Renditen ↑ → Bewertungsumfeld stabiler

Renditen ↑ > Gewinnwachstum ↑ → Bewertungsdruck ↑

Und im härtesten Szenario:

Gewinne ↓ + Renditen ↑ + Öl ↑ → Multiple ↓ → Aktien ↓↓

👉 **FAZIT: DIE BÖRSE VERLANGT BEWEISE**

September 2026 hat gezeigt, dass der globale Aktienmarkt zunehmend selektiv funktioniert.

👉 Der S&P 500 bleibt stabil, aber seine Stabilität hängt stark von wenigen großen Unternehmen ab.

👉 Der Nasdaq bleibt stark, aber die Erwartungen an künstliche Intelligenz sind enorm.

👉 Der Dow Jones zeigt die Schwäche klassischerer Wirtschaftsbereiche.

👉 Der Russell 2000 zeigt die Sensitivität kleinerer Unternehmen gegenüber Finanzierungskosten.

👉 Der DAX kämpft mit Industrie, Energie und Kapitalkosten.

👉 Der STOXX Europe 600 verliert an Dynamik.

👉 Der Nikkei steht zwischen Unternehmensreformen, Yen und Geldpolitik.

👉 Der KOSPI zeigt die Brutalität des Halbleiterzyklus.

👉 Taiwan bleibt ein zentraler Profiteur der globalen KI-Investitionen.

👉 China bleibt ein eigenständiger makroökonomischer Faktor.

👉 Die Emerging Markets stehen zwischen Dollar, Öl und US-Renditen.

Damit steht der globale Aktienmarkt im Oktober vor einem einfachen, aber harten Realitätstest:

Gewinnwachstum ↑ → Margen ↑ → Free Cashflow ↑ → Kapitalrendite ↑ → Bilanzqualität ↑ → Auftragseingang ↑ → Guidance ↑ → Aktien fundamental gestützt

Oder im negativen Fall:

Gewinnwachstum ↓ → Margen ↓ → Free Cashflow ↓ → Kapitalrendite ↓ → Bilanzqualität ↓ → Auftragseingang ↓ → Guidance ↓ → Bewertungsdruck ↑

Über allem steht jedoch die zentrale makroökonomische Kette:

Öl ↑ → Inflation ↑ → Zinsen länger hoch → Renditen ↑ → Kapitalkosten ↑ → Bewertungsmultiples ↓ → Aktienkurse ↓

Die Börse kann hohe Bewertungen verkraften.

Sie kann hohe Renditen verkraften.

Sie kann hohe Ölpreise verkraften.

Aber die Kombination aus hohen Bewertungen, steigenden Renditen, steigenden Energiepreisen und enttäuschendem Gewinnwachstum ist mathematisch schwer zu rechtfertigen.

Deshalb wird Oktober kein Monat sein, in dem bloße Geschichten ausreichen.

Die Unternehmen müssen liefern.

Gewinn. Marge. Cashflow. Kapitalrendite. Bilanz. Auftragseingang. Guidance.

Am Ende entscheidet nicht die schönste Story.

Es entscheidet die Rechnung.

Gewinne ↑ müssen schneller steigen als Renditen ↑ – sonst gewinnt die Mathematik gegen die Börsenstory.

👉 **September war die Warnung. Oktober wird der Realitätstest.**

Unsere Positionierung: Vor dem Hintergrund der aktuellen Rahmenbedingungen halten wir an unserer ausgewogenen und breit diversifizierten Aktienportfoliostrategie **„NEUMANN CAPITAL SECURITY DOME“** fest.

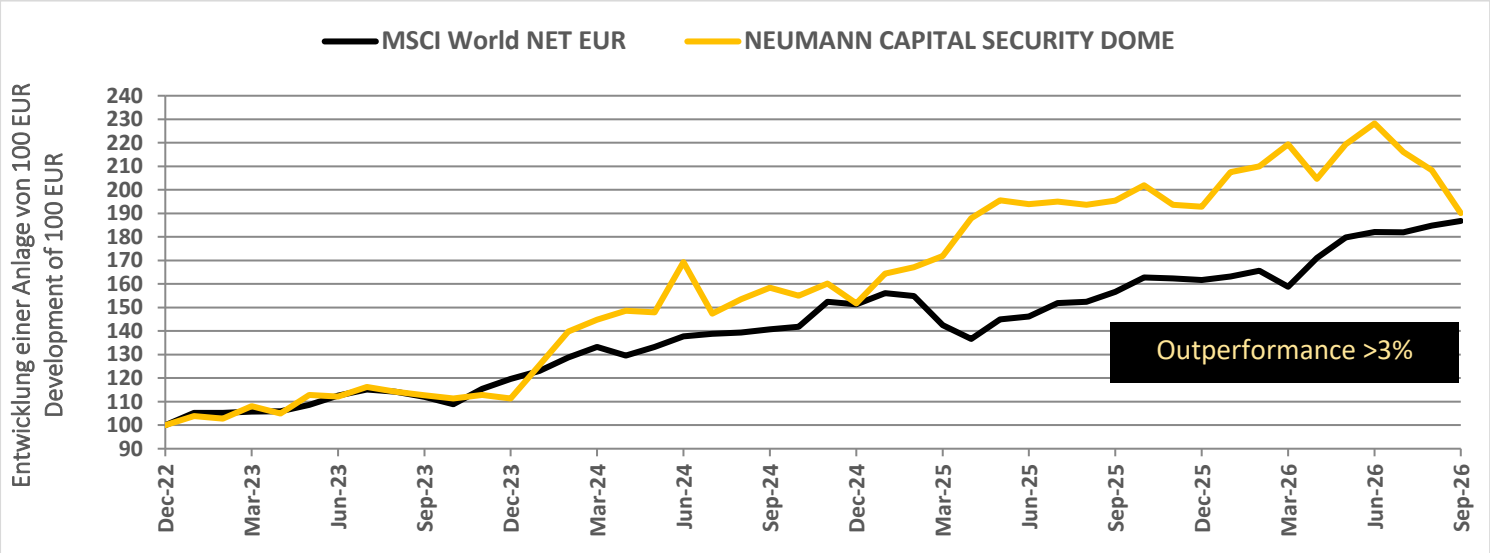
Mit der von uns entwickelten und real implementierten Portfoliostrategie (Managed Account auf eigene Rechnung) **„NEUMANN CAPITAL SECURITY DOME“** (Live-Handel, kein Backtest) verfolgen wir einen langfristig orientierten Investmentansatz.

Neumann Capital AG

Newsletter - **Börsenimpuls** - Monatliches Update

Ausgabe Oktober 2026

WERTENTWICKLUNG DES MANAGED ACCOUNTS - NEUMANN CAPITAL SECURITY DOME (real gehandelt, nach Abzug aller Kosten)
VALUE DEVELOPMENT OF THE REFERENCE ACCOUNT (traded in real terms, after deduction of all costs)



	Jan	Feb	Mar	Apr	May	Jun	Jul	Aug	Sep	Oct	Nov	Dec	Year End / YTD	MSCI World (in EUR)
2023	3,83%	-0,98%	5,12%	-2,87%	7,53%	-0,67%	3,73%	-1,77%	-1,37%	-1,24%	1,45%	-1,43%	12,68%	19,60%
2024	12,83%	11,29%	3,62%	2,66%	-0,52%	14,50%	-12,91%	4,10%	3,21%	-2,19%	3,37%	-5,27%	36,36%	26,59%
2025	8,37%	1,61%	2,86%	9,38%	4,01%	-0,79%	0,55%	-0,70%	0,93%	3,31%	-4,08%	-0,48%	27,05%	6,77%
2026	7,65%	1,15%	4,48%	-6,69%	7,16%	4,07%	-5,32%	-3,61%	-8,74%				-1,40%	15,55%
Rendite Gesamt (seit Beginn der Strategie am 31.12.2022) / **Total return** (since inception of the strategy on 12/31/2022)													90,08%	86,79%
Annualisierte Volatilität													18,66%	10,63%

Outperformance versus MSCI World (in EUR) 3,30%

Der MSCI World Index (in EUR) wurde als Benchmark angegeben. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Künftige Ergebnisse können sowohl niedriger als auch höher ausfallen.

SCHWERPUNKT NACH ASSETKLASSE	SCHWERPUNKT NACH REGIONEN
Aktienindizes (ETFs), Index-Optionen	Deutschland, Europa, USA, China, Indien

Unser Managed Account Programm - NEUMANN CAPITAL SECURITY DOME

Unsere entwickelte und real gehandelte Portfoliostrategie (kein Backtest) hat mehrere Alleinstellungsmerkmale:

1. **Basisportfolio:** Internationales Aktienportfolio über ETFs (stets zu ca. 100% investiert).
2. **Permanente Absicherung:** Das Basisportfolio ist zu jedem Zeitpunkt über eine komplexe Optionsstrategie (Cross-Hedge) abgesichert. Präferiert werden Credit-Spreads, die darauf abzielen, dass man sich die Eingehung bestimmter Positionen vom jeweiligen regulierten Terminmarkt bezahlen lässt.
3. **Zusätzliche proprietäre Overlay-Strategie:** Um zusätzlich eine positive Rendite zu generieren verwenden wir eine von uns entwickelte börsenregulierte proprietäre Overlay-Strategie, die zu jedem Zeitpunkt besteht und von Schwankungen in Bullen- sowie Bärenmärkten profitiert.
4. Prognosefreier Ansatz / keine Timing Elemente erforderlich
5. Die „**technische Analyse**“ sowie „**fundamentale Betrachtung**“ hat keinerlei Bedeutung für den Anlageerfolg und wird zu keinem Zeitpunkt benötigt.
6. Unsere Investmentphilosophie stellt auf prognosefreie, transparente, regelgebundene und wiederholbare Investmenttechniken ab, die in ein striktes Investmentcontrolling und Risikomanagement eingebunden sind!

Neumann Capital AG

Newsletter - **Börsenimpuls** - Monatliches Update

Ausgabe Oktober 2026

ERWARTETE WERTENTWICKLUNG

- Annualisierte Zielrendite nach Kosten ca. 15% p.a.
- Der maximale Drawdown des Portfolios sollte 8% nicht übersteigen.
- In sehr guten Phasen der internationalen Aktienmärkte (Indizes) sollte das Portfolio eine Outperformance gegenüber der Benchmark ausweisen.
- Nach einer mehrmonatigen Seitwärtsphase könnte das Portfolio eine negative Rendite ausweisen.
- In sehr schlechten Marktphasen sollte das Portfolio eine (sehr) positive Rendite generieren.
- In volatilen Marktphasen sollte das Portfolio aufgrund der von uns entwickelten proprietären Overlay-Strategie profitieren.

Zu erwartende Entwicklung unserer Strategie in bestimmten Marktphasen (Aktienindizes)

Marktphase	Absolutes Ergebnis	Relatives Ergebnis (Vergleich zum Markt)
stark steigend	++	+
Seitwärts / leicht steigend / leicht fallend	0/-	0/-
stark fallend	++/+	++
volatil	++	++

++ sehr profitabel; + profitabel; 0 Werterhalt; - leicht negativ

CHANCEN

- Stabile positive Rendite aufgrund der von uns entwickelten börsenregulierten proprietären Overlay-Strategie.
- Niedrigere Drawdowns als der Markt (z.B. DAX 40, S&P 500, MSCI World, etc.).
- Chance auf höhere Renditen als der internationale Aktienmarkt (Benchmark - MSCI World Index).

RISIKEN

- Es besteht keine Garantie für die Erreichung der prognostizierten Anlageziele.
- Die Ergebnisse können auch unterhalb der Anlageziele liegen.
- Wertentwicklungen in der Vergangenheit bieten keine Gewähr für künftige Erfolge. Verluste können trotz der positiven Ergebnisse der Vergangenheit nicht ausgeschlossen werden.

ÜBER NEUMANN CAPITAL AG

- Neumann Capital AG ist eine innovative Investmentgesellschaft mit langjähriger Erfahrung in dem Bereich von börsenregulierten alternativen Investments, speziell mit dem Handel von Optionen und Futures.
- Neumann Capital AG bietet **Coachings** rund um das Thema Börse / Wertpapierhandel (insbesondere Strategien mit Derivaten im Portfoliomanagement) an.
- Bei unserem Managed Account Programm „**NEUMANN CAPITAL SECURITY DOME**“ handelt es sich um die Verwaltung des eigenen Vermögens auf eigene Rechnung.
- In Kooperation mit Herrn Christian Huber, Partner bei - BAUMANN & BAUMANN PartmbB Steuerberater Rechtsanwälte bietet Neumann Capital AG den **Gründungsservice für eine eigene INVESTMENT GMBH** an, welche für Anleger interessante Vorteile bei der Besteuerung von Gewinnen aus dem Handel mit Wertpapieren bieten kann.
- Wir helfen Unternehmern nach dem Exit oder mit hoher GmbH-Liquidität, ihr Kapital strukturiert & professionell zu verwalten.
- **Neumann Capital AG führt keine erlaubnispflichtigen Bankgeschäfte i.S.d. §1 Abs. 1 KWG und keine Finanzdienstleistungen i.S.d. §1 Abs. 1a KWG durch.**

SOZIALE MEDIEN

Michael Neumann, CEO — Zum Profil: hier

Unsere LinkedIn-Gruppe: **Wirtschaft + Börse + Professionelles Portfoliomanagement** — Zur Gruppe: hier

KONTAKT

Neumann Capital AG
Altenhöferallee 15 | D-60438 Frankfurt am Main
Kundenservice Telefon: +49 (0)69 95776107
info@neumann-capital.com
www.neumann-capital.com
Ust.-IDNr.: DE285670904
Sitz der Gesellschaft: Frankfurt am Main
Registergericht: Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 94743

Kontaktieren Sie uns. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!